

Heute ist Palmsonntag, der Sonntag, an dem wir immer Konfirmation feiern. Doch wir feiern keine Konfirmation, es gab keine Probe mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden, keine Vorbereitungen für dieses besondere Erlebnis. Keiner ist unterwegs zur Kirche.

Dabei haben wir uns so auf unseren Konfirmationsgottesdienst gefreut. Denn da begegnen sich Menschen, die sich schon lange nicht mehr gesehen haben. Man hört Lieder in einer vollbesetzten Kirche und Viele erfahren in solch einem besonderen Gottesdienst einmal wieder, wie gut Gemeinschaft tut. Erfahren, Erfahrung – in diesem Wort steckt ja förmlich miteinander unterwegs sein, etwas erleben und entdecken.

Es ist kein Zufall, dass sich auch die großen Gestalten der Bibel alle aufgemacht haben und unterwegs viel erlebt haben. Da ist Abraham, der auf Gottes Geheiß hin einfach aufbricht, nur mit einem Rucksack voller Zuversicht und Hoffnung. Und Mose, der sein Volk aus Ägypten herausführt oder Paulus, der ziemlich viele Länder durchstreift, um die gute Nachricht zu den Menschen zu bringen. Sie alle wurden durch das geprägt, was ihnen auf dem Weg begegnete.

Unterwegs passiert viel! Umwege und Entdeckungen, Krisen und Wandlungen, gute und schlechte Erfahrungen. Jetzt denken Viele bestimmt: die verschobene Konfirmation ist eine eher schlechte. Das hätten wir nicht gebraucht. Doch auch dieser Weg – keine Konfirmation an Palmsonntag, verändert uns. Er verwandelt uns.

Es gibt da eine Geschichte von den Jüngern Jesu, die ich Euch heute erzählen möchte: Die begegnen unterwegs deprimiert einem Fremden. Er begleitet sie ein Stück und sie erzählen von unbegreiflichen Vorgängen, von Ängsten und Sorgen. Und sie nötigen den Fremden zum gemeinsamen Essen zu bleiben. Beim Brechen des Brotes öffnen sich dann plötzlich ihre Augen. Sie können die Erlebnisse in einem neuen Licht sehen. Und sie begreifen: wir stehen nicht am Ende, sondern am Anfang eines neuen Weges.

Unterwegs passiert viel. Aktuell passiert viel und ich lade Euch ein, für einen Moment innezuhalten. Zieht in Gedanken Euer schönstes Kleid, Eure schickste Jacke an und folgt mir Richtung Kirche. Seid mit mir unterwegs. Über uns der hohe Himmel, neben uns die vielen Menschen, die sich auch auf den Weg machen und vor der Kirche tummeln. Hört das Stimmengewirr, spürt die Aufregung in der Luft und jetzt, jetzt schaut in die Gesichter der Menschen, die sich auf den Weg gemacht haben.



Wir feiern Konfirmation! Und wir werden dieses Fest, diesen Tag in einem neuen Licht sehen! Die geschmückte Kirche, die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die Menschen, die wir schon lange nicht mehr gesehen haben. Wir werden Gottesdienst feiern, die Lieder neu hören, den Segen Gottes neu spüren!

Wir sind unterwegs! Genau da hin. Vergesst das nicht. Denn dann geht es uns sicher auch wie den Jüngern:

„Vor lauter Freude konnten sie es immer noch nicht fassen und waren außer sich vor Staunen.“
(Lk 24,41)

Bleibt voller Vorfreude auf das Staunen! Eurer Pfarrerin,

Jasica Rwt-Bellenbaum